

## Penzing

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 28.09.2021 gemäß § 23 GO-BV folgende

### Anfrage zur Kreuzung Kefergasse/Linzer Straße

Der Kreuzungsbereich Kefergasse/Linzer Straße gilt als eine der gefährlichsten Kreuzungen im Bezirk und ist seit Jahren ein Unfallhäufungspunkt. Dennoch wurden im Zuge der Gleiserneuerungsarbeiten für die Linie 52 keinerlei Änderungen vorgenommen, ja sogar die Bodenmarkierungen wurden vollkommen unverändert wieder errichtet.

1. Warum wurde die Gelegenheit der Straßensanierung im Zuge der Gleisbauarbeiten für die Linie 52 nicht genutzt, um diese Unfallhäufungsstelle zu entschärfen?
2. Wurde die Kreuzungssituation in keiner der Ortsverhandlungen für die Gleisbauarbeiten besprochen? Wenn nein, warum hat der Bezirk nicht darauf eingewirkt, diese Kreuzung gleich mitzudenken? Wenn doch, wie lautete die Stellungnahme des Bezirks?
3. Warum wurde nicht einmal mittels Bodenmarkierung versucht, die Stelle zu entschärfen?
4. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um diese Kreuzung für alle Mobilitätsteilnehmer/innen sicherer zu machen?
5. Welche Mehrkosten für diese möglichen Maßnahmen werden dadurch entstehen, dass sie nicht gleich mit der Straßensanierung im Zuge der Gleisbauarbeiten für die Linie 52 umgesetzt wurden?

#### Begründung:

Die Kreuzung Kefergasse/Linzer Straße stellt eine komplexe Verkehrssituation für alle Mobilitätsteilnehmer/innen dar. Vor allem für den Verkehr aus der Kefergasse in nördlicher Richtung ist der Querverkehr aus dem Westen kommend oft schwer wahrnehmbar, weil die Konzentration der Straßenbahn gilt, die Straße aber kurvenbedingt in einer Art „toten Winkel“ verläuft.

Aus dem Blickwinkel der Effizienz und des Hauverstandes ist es schwer nachvollziehbar, dass ein unsicherer Kreuzungsbereich nach Straßensanierung unverändert wieder hergestellt wird, ohne jede Verbesserungsmaßnahme.

BezR. Mag. Markus Keschmann  
Klubobmann